



Wiens neueste Veranstaltungsbühne: Die Halle F der Wiener Stadthalle

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text & Fotos)

Nach einer Bauzeit von zwei Jahren wurde am 15. Februar 2006 die Halle F der Wiener Stadthalle offiziell eröffnet. Sie weist genau jene Größe und jenes Flair auf, das die Stadthalle in ihrem bisherigen Hallenbestand bislang nicht bieten konnte.

Ein echter Veranstaltungssaal, der mit seinen kräftigen Rottönen eine angenehm warme,

aber dennoch prickelnde Atmosphäre verströmt. Er vermittelt beim Betreten den Eindruck einer

modernen Showbühne und ein Blick hinter die Kulissen zeigt, dass er dieser Aufgabe mit seiner veranstaltungstechnisch hochwertigen Ausstattung auch durchaus gewachsen ist.

Die Wiener Stadthalle ist seit ihrer Eröffnung vor nun knapp einem halben Jahrhundert zum Publikumsmagnet geworden und der neue „Wien-Holding“-Chef Peter Hanke und der Geschäftsführer der Wiener Stadthalle Peter Gruber haben es jetzt auch geschafft, den

Betrieb zu einem modern geführten Herzeige-Unternehmen zu machen. In diesem Sinne scheint auch das Veranstaltungskonzept für die Halle F zu stimmen, denn sie ist – kaum eröffnet – bis Ende Mai praktisch schon ausgebucht.

Das Konzept

Die Errichtung dieses Bauwerks war notwendig geworden, da die Erfahrung gezeigt hat, dass eine Halle mit einer festen Bühne und einem Platzangebot mitt-



Das großzügige Foyer unter der Tribüne mit den Garderoben – links der Eingang zum Selbstbedienungsrestaurant



Der elegante Aufgang zum Saal – rechts davon der Kassenbereich



Am Modell ist die harmonische Einbindung der neuen Halle in den Gesamtkomplex gut erkennbar.

lerer Größe gefehlt hat. Bisher musste die 16.000 Besucher fassende große Halle D für Veranstaltungen mittlerer Größe durch das Abhängen mit Vorhängen optisch verkleinert werden. Die Betriebskosten blieben jedoch auf gleicher Höhe, weil ja dennoch die gesamte Halle z. B. im Winter zu beheizen war. Weiters musste jedes Mal eine Bühne auf- und wieder abgebaut werden, die gesamte Bestuhlung eingebracht und wieder entfernt werden, kurz gesagt: Events wie Tourneeproduktionen, Konzerte, Musikshows, Kabarett und auch Tagungen waren nicht wirtschaftlich durchführbar. Dies hat sich nun mit Inbetriebnahme der neuen Halle F grundsätzlich geändert, womit sich die Investitionen in Höhe von 33 Millionen Euro sicher rechnen werden.

Dies zeigt sich schon darin, dass zwischen 20. Jänner und 11. Februar 2006 die Halle F zwar noch nicht offiziell eröffnet war, jedoch in diesem Zeitraum schon das Musical „Mamma Mia!“ gastierte, bei dem die 2.036 Zuschauer fassende, neue Halle stets ausverkauft war. Dabei erlebte diese Showbühne ihre betriebliche Feuerprobe, die sie glänzend bestand. Sie wurde vom Publikum durchwegs positiv angenommen, wovon ich mich bei einer dieser Aufführungen selbst überzeugen konnte. Dies liegt sicher auch daran, dass das Entrée dieser Halle sehr großzügig ausgelegt ist. Der Kassen- und Informationsbereich wurde völlig neu gestaltet und unmittelbar neben dem Eingangsfoyer situiert.



Das architektonisch gelungene Selbstbedienungsrestaurant

Beiderseits des Foyers wurden Gastronomiebetriebe etabliert: Auf der einen Seite ein Café, auf der anderen ein architektonisch wirklich gelungenes Selbstbedienungs-Restaurant. Beide Lokale sind auch von außen öffentlich zugänglich, sodass sie betrieblich nicht von

den Veranstaltungen abhängig sind. Über einen Gang gelangt man vom Foyer auch in die Halle D. Darüber hinaus gibt es den direkten Zugang zu der daneben liegenden Tiefgarage mit 750 PKW-Stellplätzen, womit den Besuchern jede nur denkbare Annehmlichkeit geboten wird.

Die Halle F ist die vorläufig letzte Ausbaustufe des Komplexes der Wiener Stadthalle und fügt sich äußerlich harmonisch in das von Prof. Roland Rainer entworfene und realisierte Gesamtensemble ein. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Architekten Helmut Dietrich und Much Untertrifaller mit ihren Entwürfen sehr bemüht waren, den Neubau in seinem Erscheinungsbild nicht als architektonischen Solitär zu konzipieren, sondern sich in der Formensprache dem leider vor zwei Jahren verstorbenen Architekten Rainer anzupassen.

Die Realisierung

Das Bühnenhaus

Der Neubau besteht aus einem dreigeschossigen, in herkömmlicher Stahlbeton-Bauweise errichteten Bühnenhaus, in dem die Bühne, die modernst eingerichteten und mit Duschen ausgestatteten Künstlergarderoben, Büros, eine Probebühne, ein Bankettsaal und die zugehörige Gastronomie untergebracht sind. Der Künstlerbereich besitzt einen gesonderten Cateringbereich und ist über einen eigenen Künstlereingang zugänglich.

Die Bühne verfügt bei einer Bühnenöffnung von 22,50 m x 10,15 m über eine Bühnenfläche von 27,0 m x 15,30 m (413 m²). Die lichte Höhe beträgt 10 m. Der Bühnenboden besteht aus herausnehmbaren Kassetten in der Größe von je 2,5 m x 2,5 m, die aus massiven Mehrschichtplatten bestehen. Als Versenkung kommt eine mobile Stahlkonstruktion zum Einsatz, die dem Rastermaß von 2,5 m x 2,5 m entspricht.

CM LODESTAR KETTENZÜGE

VERKAUF + SERVICE
AB LAGER WIEN



TUCHLER® WWW.TUCHLER.NET

You will love this feeling!



Dance & Show Floors TUCHLER®

Die Dance+Show Floor Kollektion:
mobile Tanzbeläge, Mobilparkette, Teppichplatten, Messeteppiche, Reinigungsmittel, Klebebänder, Zubehör...

Jetzt anfordern:
t: 01/400 10; f: 01/400 10 20,
info@tuchler.net

TÜCHLER Bühnen- & Textiltechnik GmbH
Rennbahnweg 78
A-1220 Wien
t: +43 (0)1 400 10
f: +43(0)1 400 10 20
info@tuchler.net
WWW.TUCHLER.NET



Der arenaförmige Zuschauerraum



Der mit Hubpodien ausgestattete Orchestergraben

Vor der Bühne gibt es einen Orchestergraben in der Größe von 82 m², dessen Boden durch eine hydraulische Hebevorrichtung stufenlos in seiner Höhe verstellbar werden kann. Im Betrieb sind allerdings nur drei Stellungen von praktischer Bedeutung: Tiefste Stellung bei Mitwirken eines Orchesters, Höhe Publikumsboden zur Erweiterung des Zuschauerraumes und Höhe Bühnenboden zur Vergrößerung der Bühne.

Der Zuschauerbereich

Im Gegensatz zum Bühnenhaus besteht der gesamte Publikumsbereich aus einem reinen Stahlgerüst, dessen Außenwände zum überwiegenden Teil aus Glas bestehen. Der Zuschauerraum wirkt von außen wie ein riesiger, flacher Keil, der in seinem Grundriss die Form einer völlig symmetrischen Arena aufweist. Auffallend ist der relativ geringe Anstieg des Bodens im Zuschauerraum, bei dem dennoch von allen Plätzen aus optimale Sicht, nicht nur auf die Akteure auf

der Bühne, sondern auch auf den Bühnenboden gegeben ist, was bei Tanz-Shows besonders wichtig ist. Die neue Halle F bietet 2.036 Zuschauern Platz.

Die drei VIP-Logen hinter den Zuschauerreihen besitzen einen eigenen Vorbereich und sind über getrennte Zugänge erreichbar. Damit kann die Sicherheit der VIPs besser gewährleistet werden.

Der gesamte Zuschauerraum ist von festen, mit akustischen Absorbieren und Diffusoren ausgestatteten Wänden umgeben, im Saal selbst

gibt es daher keinerlei Naturlicht. Die Foyers hingegen sind durchwegs verglast, womit zwischen Veranstaltungssaal und Pausenräumen ein bewusster, kontrastierender Akzent gesetzt wurde. Das Hauptfoyer mit den Garderoben liegt unter der Tribüne und ist mit 1.300 m² großzügig dimensioniert.

Die Außenhaut des Bauwerkes erscheint zwar in schlichtem Grau, im Inneren jedoch haben die Architekten für ein warmes Erscheinungsbild gesorgt. In allen

Foyers, im Bankettsaal und in der Proebühne ist gedämpftes Akazienholz an den Wänden, am Boden und an der Decke das dominierende Material. Betritt man dann den eigentlichen Kernbereich, nämlich den Zuschauerraum, so taucht man in ein Meer von Rot. Roter Teppichboden, rote Saalwände und rote Sitze: Alles ist in dem gleichen, kräftigen Rot-Ton gehalten. Bei einem komfortablen Reihenabstand von 85 cm ist auch genügend Beinfreiheit gegeben. Und was die Sitze auszeichnet, ist der Umstand, dass aus den Stuhlbeinen – kaum wahrnehmbar – klimatisierte Luft in den Saal strömt, die für eine angenehme Atmosphäre sorgt.

Im oberen Bereich des Zuschauerraumes gibt es eine kleine Plattform zum Aufstellen von mobilen Licht- und Tonregiepulten (FOH-Pulte). Fixe Licht- und Tonregieräume befinden sich hinter den Zuschauerreihen, mit ausgezeichneter Sicht auf das Bühnengeschehen.



Die Plattform für mobile Regiepulte



Blick auf die Beleuchterbrücken

Veranstaltungstechnik

Die Lichtsteuerung erfolgt im DMX-Format. Für den Ton gibt es ein digitales Mischpult, wobei die Beschallung des Zuschauerraumes mit einer maximalen Schall-Leistung von bis zu 60 kW erfolgen kann.

DIE LICHT- UND TONAUSSTATTUNG:

LICHT-EQUIPMENT:

Bühnenlicht:

Vorbühne:

- 4x Stufenlinsenscheinwerfer 5 kW ADB CP 50
- 6x Stufenlinsenscheinwerfer 2 kW mit Farbwechsler (Scroller) von Rainbow 12" Pro
- 16x Profilscheinwerfer 17°/30° Altmann S6-20 (30)
- 2x Verfolger 575 W HMI Innofour Zoom 15°/30°

Seitenlicht:

- 8x Stufenlinsenscheinwerfer 2 kW ADB F201 6 mit Farbwechsler (Scroller) von Rainbow 12" Pro (der Scroller rollt ein Folienband von links nach rechts oder umgekehrt)
- 6x Profilscheinwerfer Zoom ADB DN 205
- 8x Profilscheinwerfer 17°/30° Altmann S6-20 (30) mit Scroller von Rainbow 6" Pro

Arbeitsbrücke vor der Bühne:

- 8x Profilscheinw. zoom ADB DN 205

Schnürboden-Galerie:

- 12m Rampe Coda 4 x 500 W pro Meter
- 12m Rampe Coda 4 x 1000 W pro Meter
- 6x Stufenlinsenscheinwerfer 2 kW ADB F 201
- 6x Stufenlinsenscheinwerfer 1,2 kW ADB F 101
- 12x Profilscheinwerfer 575 W Altmann S6-20 (30)
- 7x6 PAR 64 à 1 kW

TON-EQUIPMENT:

Die Audioverteilung erfolgt generell über eine digitale Matrix des Typs „NEXUS“ von Stagetec. NEXUS ist ein digitales Audioverteilsystem. Es arbeitet als verteiltes, dezentrales System und besteht aus mehreren so genannten Basiseinheiten mit modularer Struktur. Die einzelnen Basiseinheiten sind untereinander mit Glasfaserkabel verbunden. NEXUS unterstützt alle derzeit gängigen digitalen Audioformate.

Saalbeschallung (FOH-System):

Je links und rechts der Bühne für Stereobeschallung:

- 5x Meyersound MILO (Array-Anordnung mit 90° horizontaler Abstrahlung, aktives 4-Weg-System)
- 1x Meyersound MILO120 (120° horizontale Abstrahlung)
- 2x Meyersound 700-HP (sehr leistungsstarker Subwoofer, 28-150 Hz)

Mittel-Cluster:

- 2x Meyersound CQ-2 (leistungsstarker PA-Lautsprecher, Abstrahlung 50° horizontal und 40° vertikal)

Mobile Einheiten:

- 6x Meyersound M1D (sehr linearer Lautsprecher mit 100° horizontaler Abstrahlung)

Leitungsverstärker:

- 1x Meyersound LD-3 (Kompensations-Leitungsverstärker, der den Frequenzgang der Arrays mittels digitalgesteuerter Analogfilter begradigt)
- 1x Meyersound LD-2 (kompakter Leitungsverstärker, der es erlaubt, unterschiedliche Aktivlautsprecher optimal in ein Gesamtsystem einzubinden)



Verglastes Foyer vor dem Saal

Monitoring:

- 2x Meyersound UPJ-1P (Typischer Bühnenmonitor mit 80° horizontaler Abstrahlung)
- 2x Meyersound UM-100P (Universal-Bühnenmonitor)
- 4x Meyersound UM-1P (der horizontale Abstrahlwinkel von 100° erlaubt den Künstlern große Bewegungsfreiheit auf der Bühne)

Messeinrichtung:

Meyersound SIM3

Dieses System zählt zur neuesten Generation von akustischen Analyzern. Es erlaubt das Ausmessen von Schallfeldern mit einer Auflösungsgenauigkeit bis zu 1/12 Oktave. Man kann damit Laufzeiten bestimmen, Verpolungen zwischen Lautsprechern ermitteln, Frequenzgänge messen oder Subwoofer optimal in ein Beschallungssystem integrieren.

Damit verfügt die neue Veranstaltungshalle über eine exzellente technische Ausstattung und zählt somit sicher zu den modernsten Hallen dieser Art in Europa.

RUTO SEILE • KETTEN

Drahtseile
Anschlageile
Faserseile - Netze
Ketten
Hebebänder & Rundschlingen
Ladungssicherung
Hebezeuge
Niro-Artikel
Personensicherung
Zubehör
Überprüfung von Anschlagmittel



SEILE • KETTEN

4048 Linz-Puchenu, Klingberg 6
Telefon (0732) 22 10 08
Telefax (0732) 22 21 83
office@ruto.at • www.ruto.at